



Landeshauptstadt München, Direktorium
Friedenstr. 40, 81660 München

KORREKTUR:
Seite 2, TOP 4.1.1

Vorsitzende:
Adelheid Dietz-Will

E-Mail:
ba5-adelheid.dietz-will@ems.muenchen.de
Geschäftsstelle:
Telefon: 2 33- 6 14 92

www.muenchen.info/ba/05/index.html

Geschäftsstelle Ost:
Friedenstr. 40, 81660 München
Zi. 2.207
Telefon: 2 33-6 14 84
Telefax: 2 33-6 14 85
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

**Niederschrift
zur öffentlichen Sitzung
des Bezirksausschusses des 5. Stadtbezirkes Au-Haidhausen
am Mittwoch, den 21.11.2018 um 19.00 Uhr,
in der MVHS, Einsteinstr. 28,
Raum A .010, Erdgeschoss**

Sitzungsbeginn:	19.00 Uhr
Sitzungsende:	21.50 Uhr (nicht öffentlicher Teil)
Sitzungsleitung:	Frau Dietz-Will
Anwesende BA-Mitglieder:	22
Entschuldigte BA-Mitglieder:	Frau Goldstein, Herr Maul, Frau Schuster, Herr Walter
Gäste:	Bürgerinnen und Bürger aus der Au und aus Haidhausen Vertreterinnen und Vertreter der Stadtteilpresse Herr Schiller, Leiter der PI 21

Weitere Teilnehmer siehe Anhang im nicht-öffentlichen Teil

Vorgesehene Tagesordnung:

A Allgemeines

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

2. Beschluss über die endgültige Tagesordnung

Die Tagesordnung wird folgendermaßen geändert:

- Aufnahme von TOP A 6.1.6 „Budgetantrag Katholischer Männerfürsorgeverein“
- Übernahme von TOP 3.2 „Benennung eines Sprechers / einer Sprecherin der BA-Beauftragten gegen Rechtsextremismus“ der nichtöffentlichen Tagesordnung in B I 8.1 der öffentlichen Tagesordnung

einstimmig Zustimmung

3. Genehmigung der Sitzungsniederschrift der letzten Sitzungen

Protokoll vom 19.09.2018

- Seite 8, TOP 6.1.5 wurde nicht einstimmig sondern mehrheitlich (1 Gegenstimme) abgestimmt

- Seite 41, TOP 2.10 muss der Satz „*Da zwischen der Vollversammlung und*“ vervollständigt werden.

Mit den Änderungen einstimmig Zustimmung

Protokoll vom 17.10.2018

einstimmig Zustimmung

4. Bürgerinnen und Bürger haben das Wort

4.1 Anwesende Bürgerinnen und Bürger

- 4.1.1 Eine Familie aus der Rablstr. 43 berichtet, dass ihr Haus im Juli an die Euro Boden verkauft wurde, die Stadt hat auf das Vorkaufsrecht verzichtet. Vom neuen Vermieter wurden umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen angekündigt, die Miete soll nach Abschluss der Sanierung verdoppelt werden. Bei einem Gespräch wurde nahegelegt, dass die Mieter ausziehen sollen.

Warum wurde auf das Vorkaufsrecht verzichtet ?

Frau Zöller wohnt auf Hausnummer 41, sie versuchen die rückwärtige Bebauung mit sechs Stockwerken (Franziskanerstr. 15) zu verhindern. ~~Auch hier ist die Euro-Boden neue Eigentümerin.~~

Der BA hat nie Pläne bekommen von der Franziskanerstr. 15.

Eine Anwohnerin der Rablstr. 39 war auf dem Anwohnerfest der Franziskanerstr. 15 von Euro Boden.

Sie befürchtet dass in der Balanstraße noch ein Haus gekauft wird um die Passage durchzubekommen. Die Veranstaltung war ihrer Meinung nach nur dazu da um auszusondieren ob es Beschwerden von Nachbarn gibt.

Der BA wird sich bei Stadt erkundigen und den Anwohnern Adressen und Telefonnummer der städtischen Stellen zum Mieterschutz mitteilen, einstimmig.

Beide Bürger sollen benachrichtigt werden wenn Baupläne vorliegen.

4.1.2 Herr Schiller stellt sich als neuer Leiter der PI 21 vor und wünscht gute Zusammenarbeit. Er bietet an dass Mitarbeiter bei bestimmten Themen zur Sitzung kommen.

4.1.3 Der Vorstand eines Kulturvereins möchte ein Konzept für das alte Zollhaus am Ostbahnhof vorlegen und möchte wissen, an wen er sich wenden muss. Herr Micksch teilt mit, dass das Haus im Besitz der GVG ist. Das Gelände ist allerdings für die Baustelle der 2. S-Bahn-Stammstrecke reserviert, spätestens im übernächsten Jahr wird gebaut werden. Dem Bürger wird empfohlen, sich direkt an die GVG zu wenden.

4.2 Schriftlich eingegangene Bürgeranliegen

4.2.1 Drohender Weiterverkauf Sedanstr. 27

Frau Dietz-Will hat klären können, dass ein möglicher Wiederverkauf den neuen Vorkaufsrechtslinien untersteht. Der erneute Verkauf steht aber nun nicht mehr zur Debatte. Die Bürgerin hat nicht mehr geantwortet, ihr wurden die Ansprechpartner bei der Stadt für Mieterfragen genannt.

Kenntnisnahme

4.2.2 Antrag auf einen Weihnachtsmarkt am Mariahilfplatz

Frau Schaumberger schlägt vor, dieselbe Antwort auf einen inhaltlich gleichen Antrag der letzten Sitzung zu schicken, wonach der BA gegen weitere Veranstaltungen am Platz ist.

Frau Reitz: Die Anwohner haben offenbar ein Bedürfnis für den Weihnachtsmarkt, deswegen soll der Antragstellerin mitgeteilt werden, dass sie den Vorschlag auf der Bürgerversammlung zur Abstimmung bringen soll.

Frau Dietz-Will erinnert daran, dass der Platz gesperrt ist außer für die Auer Dult und das auch beibehalten werden soll.

Frau N. Meyer hat das Gefühl dass die Anwohner schon genug durch den Verkehr der Dulten und Wochenmärkte belastet sind, die Bürger sind auch mündig genug um selber auf die Idee zu kommen einen Antrag auf der Bürgerversammlung zu stellen.

einstimmig Zustimmung zum Vorschlag von Frau Schaumberger

4.2.3 Neuerscheinung des "Münchner Isarbuchs"

vertagt in Dezember; Herr Wilhelm bittet die anwesenden Pressevertreter über die Neuerscheinung zu berichten

4.2.4 Zusätzliche Sitzbank am Zita-Zehner-Platz

Frau Schaumberger: Nicht nur eine Bank sondern zwei wären sinnvoll.
einstimmig Zustimmung

- 4.2.5 Antrag auf Markierung des Radwegs an der Einmündung der Schlossstraße in die Einsteinstraße

einstimmig Zustimmung

- 4.2.6 Widerrechtliches Parken Preysingstr. 71

Martini: Weder KVÜ noch Polizei kümmern sich an dieser Stelle um die Falschparker. Ohne die seit Jahren vom BA geforderten baulichen Maßnahmen wird sich die Situation nicht verbessern, aber sowohl Poller als auch eine Schleppkurve wurden abgelehnt.

Haeusgen findet es seltsam dass an manchen Orten immer die gleichen Autos stehen und scheinbar nie kontrolliert wird oder Geschwindigkeitsüberschreitungen wie z.B. am Genoveva-Schauer-Platz nie richtig kontrolliert werden.

Einstimmiger Beschluss: Gefordert werden dauerhafte, konsequente Kontrollen durch die KVÜ

- 4.2.7 Antrag auf Ausweisung von Parkflächen für CarSharing

Die Richtlinien sollen vom KVR angefordert werden, bis dahin das Bürgeranliegen zurückgestellt werden. Dem Bürger wird mitgeteilt, dass es im 5. Stadtbezirk schon stationäres CarSharing gibt.

einstimmig Zustimmung

Herr Martini: Beim Landratsamt soll nachgefragt werden, ob eine zusätzliche Mobilitätsstation in deren Tiefgarage vorstellbar wäre.

mehrheitlich (1 Gegenstimme) Zustimmung

5. Anträge

- 5.1 Zwischenbericht Trogerstraße

Herr Martini stellt den Antrag vor:

Im Juli 2018 hatte der Bezirksausschuss aufgrund eines Bürgeranliegens einen Beschluss zur Trogerstraße gefällt. Es ging um verschiedene Maßnahmen, um die Verkehrssituation an der nördlichen Schranke des Klinikums zu verbessern.

Die Stadtverwaltung wird gebeten diesen Beschluss zu beantworten oder unter Angabe von Gründen um eine Fristverlängerung zu bitten, da alle BA-Beschlüsse spätestens binnen dreier Monate beantwortet werden sollten.

einstimmig Zustimmung

- 5.2 Derzeitiger Stand des Problems der Miniermotten an Kastanien

Herr Martini stellt den Antrag vor:

Der BA fragt an, was der derzeitige Stand des Problems der Miniermotten an den Kastanien ist, insbesondere:

- Gibt es resistente Kastanienarten?
- Gibt es neue Erkenntnisse bei der Bekämpfung der Miniermotte?
- Wie ist der Gesundheitszustand der Kastanien?
- Werden noch neue Kastanien gepflanzt?

Es wäre jammerschade, wenn die Rosskastanie langsam, aber stetig aus dem Stadtbild verschwinden würde. Daher ist es interessant zu wissen, wie der derzeitige Stand ist.

Herr Haeusgen bittet beim 3. und 4. Punkt „im Stadtbezirk“ hinzuzufügen.
Mit der Änderung einstimmig Zustimmung.

- 5.3 Freischankflächen im Winter Freischankflächen: Rücknahme von Genehmigungen
Frau Reitz hat die Anfrage geändert, da das Thema bereits im aktuellen UA Arbeit und Wirtschaft beschlossen wurde und stellt die neue Anfrage vor:
Welche Möglichkeiten gibt es von Seiten des Bezirksausschusses bzw. der Bezirksinspektion, einmal erteilte Genehmigungen von Freischankflächen zurückzunehmen oder zu ändern?
Es gibt Beispiele von Freischankflächen im 5. Stadtbezirk, denen der BA zwar zugestimmt hatte, sich allerdings in der Praxis als unhaltbar herausgestellt haben. Wir möchten einen Weg aufgezeigt bekommen, hier Entscheidungen rückgängig zu machen oder nachjustieren zu können.

Herr Micksch bittet die Frage nach Sanktionsmöglichkeiten zu ergänzen.
Mit der Änderung einstimmig Zustimmung.

- 5.4 Verbleib der Kinder- und Jugendbibliothek im Stadtteil während des Umbaus des Gasteigs
Frau Reitz stellt den Antrag vor:
Der BA 5 fordert den Verbleib der Kinder- und Jugendbibliothek im Stadtteil während des Umbaus des Gasteigs. Es soll ein Interimstandort gefunden werden, der sich möglichst in nächster Nähe des Gasteigs befindet, bzw. in großer Nähe zu den S-Bahnhalten Ostbahnhof oder Rosenheimer Platz.
Die Kinder- und Jugendbibliothek im Gasteig ist darauf ausgerichtet, dass Kinder und Jugendliche sie oft schon in sehr jungen Jahren komplett selbständig nutzen können. Dies soll auch während der mehrere Jahre dauernden Umbauphase bis zur Neueröffnung am Standort am Rosenheimer Platz sichergestellt sein. Hierzu muss ein leicht erreichbarer Ort gefunden werden, der möglichst nah zum derzeitigen liegt.
einstimmig Zustimmung

- 5.5 Sitzbänke in der Unteren Au aufstellen
Frau Schaumberger stellt den Antrag vor:
Die Landeshauptstadt München wird beauftragt an der rechteckigen Grünfläche an der Ecke Eduard-Schmid-Straße/Edlingerstraße/Sommerstraße drei Sitzbänke für die Bürgerinnen und Bürger, aus Holz, zur Nutzung aufzustellen.
Die Grünfläche ist durch einen älteren und teilweise geschützten Baumbestand gekennzeichnet, der die Fläche angenehm beschattet. Vor allem im Herbst macht es Kindern an dieser Stelle große Freude durch das Laub zu laufen und dort nach Kastanien zu suchen, für die Eltern gibt es aber keine Möglichkeit sich währenddessen auf eine Bank zu setzen. Von den Bänken würden aber auch ältere Menschen, die bspw. mit einem Rollator unterwegs sind oder die einfach nur die Ruhe an dieser Stelle genießen wollen, davon profitieren.
einstimmig Zustimmung

6. Entscheidungen

6.1 Anträge auf einen Zuschuss aus dem BA-Budget

- 6.1.1 Stadtbezirksbudget
Initiative "Fotoausstellung"
Fotoausstellung vom 12.12.2018 - 12.01.2019
1.025,00€
- siehe auch UA Kultur -

Herr Wilhelm berichtet aus dem Unterausschuss:

Nach ausführlicher Darlegung des Ausstellungsinhaltes und der Präsentation von zugehörigen Fotoarbeiten hat sich der UA auch in Hinblick auf die noch vorhandenen Mittel für das Jahr 2018 für die Unterstützung des Projekts in Höhe der beantragten Summe ausgesprochen

mehrheitlich (3 Gegenstimmen) Zustimmung

- 6.1.2 Stadtbezirksbudget
Förderverein der Freunde der Schule an der Kirchenstraße e.V.
Tanzprojekt von Januar 2019 - Juni 2019
1.965,00€
- siehe auch UA Soziales -

Frau N. Meyer berichtet aus dem Unterausschuss:

Der Unterausschuss empfiehlt die Maßnahme antragsgemäß zu bezuschussen.

einstimmig Zustimmung

- 6.1.3 Stadtbezirksbudget
VdK-OV-Haidhausen
Jahresgottesdienst mit Toten- und Kriegergedenken am 17.11.2018
295,00€
- siehe auch UA Arbeit und Wirtschaft -

Herr Micksch berichtet aus dem Unterausschuss:

Der Ortsverband verfügt über keinerlei finanzielle Eigenmittel.

Der Unterausschuss empfiehlt, die Maßnahme antragsgemäß zu bezuschussen.

mehrheitlich (1 Gegenstimme) Zustimmung

- 6.1.4 Stadtbezirksbudget
Initiative "Desperados 1919"
Performance-Projekt "Desperados 1919" vom 18.02.2019 - 23.02.2019
1.950,00€
- siehe auch UA Kultur -

Herr Wilhelm berichtet aus dem Unterausschuss:

Dass die zu Grunde liegende Thematik „Rätezeit“ durch die realen Geschehnisse eine besondere Bedeutung für den Münchner Osten hat, wurde im Gespräch mit den Antragstellern deutlich. Der UA spricht sich deshalb für die Unterstützung des Projekts in Höhe der beantragten Summe aus.

einstimmig Zustimmung

- 6.1.5 Stadtbezirksbudget
Elternbeirat der Grund- und Mittelschule mit Tagesheim an der Hochstraße
Projekt "Kinder treffen Künstler" vom 28.01.2019 - 15.02.2019
3.025,00€
- siehe auch UA Soziales -

Frau N. Meyer berichtet aus dem Unterausschuss:

Der Unterausschuss empfiehlt die Maßnahme antragsgemäß zu bezuschussen, falls bis zur Vollversammlung die geforderte Honoraraufschlüsselung vorliegt. Da dies noch nicht der Fall ist, wird Vertagung vorgeschlagen.

einstimmig Zustimmung

- N 6.1.6** Stadtbezirksbudget
Katholischer Männerfürsorgeverein / Haus an der Franziskanerstraße
Weihnachtsfeier für die Bewohner am 24.12.2018
820,00 €

einstimmig Zustimmung

6.2 Sondernutzungserlaubnisse bzw. Sperrzeitverlängerung

- 6.2.1 Genehmigung einer Freischankfläche für die Gaststätte "Preysinggarten", Preysingstr. 69
- siehe auch UA Arbeit und Wirtschaft -

Herr Micksch berichtet aus dem Unterausschuss:

Die Bezirksinspektion schlägt Zustimmung vor mit Ausnahme eines Bereiches um ein Verkehrsschildes, wo keine Bestuhlung aufgestellt werden kann, um die nach den Sondernutzungsrichtlinien geforderte Restgehwegbreite von 1,6 m zu gewährleisten.

Der Unterausschuss empfiehlt, dem Vorschlag der Bezirksinspektion zu folgen.

Nach ausführlicher Diskussion wird folgender Beschluss vorgeschlagen: Die Erfahrung lehrt dass die Fläche im Sommer mit Rädern und Kinderanhängern von den Gästen komplett vollgestellt wird, die Restgehwegbreite kann nicht mehr eingehalten und durch den Wirt nicht garantiert werden.

Es soll ein Konzept mit Baumpflanzung, Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und eine kleine weitere Freischankfläche erarbeitet werden; dazu wird ein Ortstermin der Unterausschüsse Arbeit und Wirtschaft und GUV mit der Verwaltung vorgeschlagen.

einstimmig Zustimmung, Vertagung bis eine neue Lösung vorliegt

- 6.2.2 Aufstellung von neuen Verkaufseinrichtungen auf öffentlichem Grund: "Lang-Jaumann, Alfred", Ohlmüllerstr. 6
Vertagung aus der Sitzung vom 17.10.2018
- siehe auch UA Arbeit und Wirtschaft -

Herr Micksch berichtet aus dem Unterausschuss:

Der Antrag lag mit falschen Maßen bereits letzten Monat vor und wurde zur Überarbeitung zurückverwiesen. Die Örtlichkeit wurde von der Bezirksinspektion nachgemessen und die Maße im Antrag berichtigt.

Der Unterausschuss empfiehlt Zustimmung.

einstimmig Zustimmung

6.3 Weitere Entscheidungen

- 6.3.1 Bebauung Paulaner-Gelände - Konzept für die Verkehrsberuhigung obere und untere Au
Empfehlung Nr. 14-20 / E01651 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 05 Auhaidhausen am 29.06.2017
- siehe auch UA Planung -

Herr Meyer berichtet aus dem Unterausschuss:

Es wird in der Vorlage folgendes sinngemäß beantragt:

Das Konzept für die Verkehrsberuhigung obere und untere Au über die bereits vorliegenden Verkehrsberuhigungsmaßnahmen hinaus ist nicht möglich. Nach Umsetzung des Bebauungsplans 2076, zur Nachnutzung des Paulaner-Geländes, soll aber beobachtet werden, wie sich die Situation insgesamt verändert, um dann ggf. notwendige Maßnahmen zu identifizieren und umzusetzen,

Dem in der Sitzungsvorlage formulierten Antrag hat der UA zugestimmt.

Herr Martini findet den Beschluss nicht zufriedenstellend, der Antragsteller hat nach nötigen Konzepten gefragt.

mehrheitlich (7 Gegenstimmen) Zustimmung zum UA-Vorschlag

7. Anhörungen

- 7.1 Erleichterte streckenbezogene Anordnung von Tempo 30 vor Kindergärten und ähnliche Einrichtungen, hier: Ohlmüllerstr. 40 (Kindertagesstätte Auenland)

Frau Schaumberger möchte zunächst wissen, ob das KVR die MVG beteiligt hat. Durch Tempo 30 kann eventuell der Takt der Tram nicht mehr eingehalten werden.

Vertagung bis Antwort eingeht, einstimmig beschlossen

8. Unterrichtungen

8.1 Antwortschreiben zu BA-Anträgen

8.1.1 Neuer Planungsstand beim Bauvorhaben: 2.-S-Bahn-Stammstrecke im Abschnitt 3 BA-Antrag Nr. 14-20 / B 05155

Frau Schaumberger: Eine vorherige Info an den BA wäre schön gewesen statt dem Hinweis auf die Homepage der 2. Stammstrecke, die vorliegende Anfrage wäre dann auch nicht nötig gewesen.

In dem Schreiben wird auch wegen weiterer Informationen auf das Infozentrum Marienhof verwiesen; an dieser Stelle soll auch erinnert werden an das geforderte Info-Center am Orleansplatz.

einstimmig Zustimmung

8.1.2 Briefkasten für die Filiale Mariahilfplatz der Stadtparkasse BA-Antrag Nr. 14-20 / B 05367

Herr Meyer schlägt folgenden neuen Antrag vor:

Die Stadtparkasse München wird aufgefordert, den vorhandenen Briefkasten wieder zu aktivieren und dafür zu sorgen, dass u. a. dort eingehende Überweisungsaufträge innerhalb der dafür vorgesehenen Fristen auszuführen sind, eben so, wie es hier die neue EU-Zahlungsdiensterichtlinie (PSD2) vorgibt.

Begründung:

Die Umsetzung der PSD2 erfolgte durch nationales Recht am 13.01.2018 und gilt für alle Sparkassen, Banken und Dienstleister von Finanzdienstleistungen.

Wie die SSKM auf ihrer Internetseite selbst schreibt, wird mit dieser Richtlinie der Verbraucherschutz und die Rechtssicherheit verbessert. Und weiter heißt es dort: *„Zukünftig kann der Kunde wählen, ob er direkt auf sein Zahlungskonto zugreift – zum Beispiel über das Online-Banking seiner Sparkasse – oder ob er auch Dienste eines Zahlungsdiensteanbieters in Anspruch nimmt.“*

Insofern ist es unverständlich, wenn jetzt die SSKM diese Richtlinie als Ausschlussgrund in ihrem Ablehnungsschreiben anführt und eben einen Teil der wählbaren Dienste ablehnt. Verwiesen wird in dem Schreiben auch noch auf den telefonischen Service bei der Auftragsannahme. Der setzt aber die Teilnahme am Online-Banking voraus und negiert damit ebenfalls die vorgegebene Wahlmöglichkeit der Richtlinie.

einstimmig Zustimmung

8.1.3 Weitere Fahrradstraßen für Au-Haidhausen BA-Antrag Nr. 14-20 / B 04555

Kenntnisnahme

8.1.4 Instandhaltung des Maxwerks durch die SWM BA-Antrag Nr. 14-20 / B 05022

Frau Schaumberger fragt sich, warum die Außeninstandsetzung erst jetzt durchgeführt wird, nachdem der BA dies drei Jahre lang gefordert hat. Hier sollte man nachhaken.

Einstimmig abgelehnt, es ist erfreulich dass die Instandhaltung veranlasst wird.

- 8.1.5 Aktueller Sachstand: 2. S-Bahnstammstrecke am Ostbahnhof
BA-Antrag Nr. 14-20 / B 05161

Frau Reitz und Frau Schaumberger sind mit der Antwort zu Punkt 4 nicht einverstanden (aktueller Sachstand geplanter zweiter Fußgängertunnel am Ostbahnhof): Warum wird die Planung wieder auf Null gestellt und von vorne angefangen ? Warum wird der 2. Tunnel erst mit dem Konzerthaus fertiggestellt ? Der Tunnel wird unabhängig davon schon jetzt gebraucht, auch wegen dem Werksviertel. Der BA sollte darauf drängen dass der Tunnel schneller gebaut wird und vorhandene Unterlagen zur Planung herangezogen werden.

einstimmig Zustimmung

- 8.1.6 Gefährliches Parken in der Spicherenstraße
BA-Antrag Nr. 14-20 / B 05275

Herr Reetz hat festgestellt, dass die KVÜ hier für einen Zeitraum stark kontrolliert und sich die Situation dadurch entspannt hat. Die Überwachung hat aber abrupt aufgehört, die Wirkung dadurch auch. Der BA sollte eine permanente Kontrolle (Schulweg) fordern und dass sehr viel mehr Personal eingestellt werden muss.

einstimmig Zustimmung

- 8.1.7 Mehr Platz für Räder - rund um den Ostbahnhof -1
BA-Antrag Nr. 14-20 / B 05151

Frau Reitz fragt sich, ob der der angebotene Ortstermin zur Standortfindung Sinn macht solange nicht klar ist wo die Baustelleneinrichtung der 2. S-Bahn Stammstrecke sein wird. Generell sollte vor einem Ortstermin ausfindig gemacht werden, ob die Verkehrsfläche vor dem Ostbahnhof (Taxistand) öffentlicher Grund ist.

einstimmig Zustimmung

- 8.1.8 Rückbau des baulich getrennten Restradweges vor der Orleansstr. 46 bis zur Ampelanlage vor dem Busbahnhof

Frau Reitz: Man sollte nachfragen, ob denn dem Baureferat die Planung der Baustelleneinrichtungen während der 2. S-Bahnstammstrecke vorliegen. Dann würden wir die gerne vorgestellt bekommen!

Frau Schaumberger besteht auf dem Rückbau des Radweges wegen der Gefahr an der Bushaltestelle jetzt und nicht erst nach Beendigung der Bauarbeiten zur Stammstrecke.

einstimmig Zustimmung

- 8.2 **Reaktionen auf BA-Schreiben**
. / .

- 8.3 **Weitere Unterrichtungen**
. / .

- 8.4 **Unterrichtungen und Informationen (vgl. Infoblatt)**

B Berichte aus den Unterausschüssen und der BA-Beauftragten

I. Bericht der Beauftragten

1. Regsam

Es gab noch keine Sitzung, da noch kein Mediator eingesetzt ist.

2. Kinder und Jugend

Frau N. Meyer befürwortet einen neuen Einsatz der Münchner SommerSpielAktion 2019 in den Frühlingsanlagen. Die Empfehlung wäre dieses Mal der Einsatz des Wasserspielbusses (siehe auch UA Soziales, TOP 2.1).

einstimmig Zustimmung

Herr Meyer berichtet vom Termin mit dem Sozialreferat wegen weiterer ASZ in Haidhausen und der Au; er hat das Protokoll am 08.11. an alle weitergeleitet.

3. Behinderte und Barrierefreiheit

Frau T. Meyer war im FAK Schule, sie wird das Protokoll versenden.

4. Ausländer und Flüchtlinge

./.

5. Frauen und Mädchen

Es gab eine Sitzung zu geschlechtergerechten Sportstätten, Frau Schmitt bietet an das Protokoll zu verschicken.

6. Internet

./,

7. Baumschutz

7.1 Wörthstr. 28: Fällung von 1 Japanischen Zierkirsche

Der Baum sollen einem neuen Fahrradständer weichen.

Dies stellt für den BA keinen Fällungsgrund dar; der Antrag wird abgelehnt.

einstimmig Zustimmung

7.2 Balanstr. 41: Ablehnung der Ersatzpflanzung durch die Untere Naturschutzbehörde

Die Ersatzpflanzung wird mit der Begründung abgelehnt, dass der vorhandene Baumbestand so klein ist dass keine Ersatzpflanzung nötig ist. Dies widerspricht nach Auffassung des BA dem Naturschutzgedanken.

einstimmig Zustimmung

7.3 Milchstr. 16: Ablehnung der Ersatzpflanzung durch die Untere Naturschutzbehörde wie TOP 7.2

7.4 Lilienstr. 2: Rückschnitt von Bäumen

Dem Rückschnitt kann zugestimmt werden.
einstimmig Zustimmung

7.5 Breisacher Str. 5: Fällung 2er Wildwuchs Linden

Die Linden sollen gefällt werden, da sie zu nahe an der Grundstücksgrenze stehen.
Dies stellt für den BA keinen Fällungsgrund dar; der Antrag wird abgelehnt.
einstimmig Zustimmung

8. Gegen Rechtsextremismus

8.1 Benennung eines Sprechers / einer Sprecherin der BA-Beauftragten gegen Rechtsextremismus

Frau Reitz: Herr Maul hat sich als Sprecher angeboten.
einstimmig Zustimmung

9. Denkmalschutz
. / .

II. UA Kultur und Freizeit

Die Tagesordnung wird um den TOP 4 „Besichtigung des Theaters ‚Hoch X‘ und Gespräch über den aktuellen Sachstand mit dem Organisationsteam“ erweitert. Der TOP 4 wird vorgezogen.

4. Besichtigung des Theaters ‚Hoch X‘ und Gespräch über den aktuellen Sachstand mit dem Organisationsteam

Das Organisationsteam des Theaters Hoch X („ensemblefreie Infrastrukturmaßnahme“) stellt noch einmal die Räumlichkeiten vor (großzügige Umbaumöglichkeiten, Sitzplätze für 120 bis 155 Personen). Alles in allem ist trotz auftretender Probleme mit Nachbarn (Schallschutz) eine erfreuliche Entwicklung festzustellen. So ist für kommendes Jahr auch an die Einrichtung einer zusätzlichen Stelle für einen „technischen Leiter“ gedacht. Auch soll der Austausch von Gastspielen in Zusammenarbeit mit anderen Spielorten verstärkt werden. Das (u.a. vom BA unterstützte) diesjährige Sommer-/Straßenfest erfreute sich eines großen Anklangs bei den Nachbarn aus dem Viertel (ca 2000 Besucher). Aktuell werden neben Tanz, Performance, Theater, Konzerten und Workshops auch Vorstellungen mit Kindertheater (Vorweihnachtszeit) im „ältesten Theater rechts der Isar“ (die Räume werden seit 1882 als Theater genutzt) angeboten. Der UA nimmt die Ausführungen und Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

1. Stadtbezirksbudget
Initiative "Fotoausstellung"
Fotoausstellung vom 12.12.2018 - 12.01.2019
1.025,00€

Der Fotograf und Filmemacher Harald Rumpf (Antragssteller) erläutert das Konzept der Fotoausstellung „mit zirka 80 großformatigen Bildern aus dem München der 80er Jahre“ und beantwortet Fragen zum Finanzkonzept. Dabei stellt sich heraus, dass in der Vorlage des Direktoriums in der Rubrik „Zuschuss durch das Kulturreferat“ auch beantragte (aber noch nicht beschlossene) Zuschüsse von angefragten BAs eingerechnet sind. Da der Kulturreferatszuschuss in Wirklichkeit 17.000,- Euro beträgt, ist noch ein Defizit von zirka 6.000 Euro gegeben. Nach ausführlicher Darlegung des Ausstellungsinhaltes (München in den 1980er Jahren unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Stadtteile, darunter Au und Haidhausen) und der Präsentation von zugehörigen Fotoarbeiten (Pop-Club in der Au etc.) spricht sich der UA auch in Hinblick auf die noch vorhandenen Mittel für das Jahr 2018 mit 4:1 Stimmen für die Unterstützung des Projekts in Höhe der beantragten Summe von 1.025,- aus.

Siehe TOP A 6.1.1

2. Stadtbezirksbudget
Initiative "Desperados 1919"
Performance-Projekt "Desperados 1919" vom 18.02.2019 - 23.02.2019
1.950,00€

Die Schauspielerin und Regisseurin Julia Wahren erläutert ausführlich die Intention der auf einem bisher verschollenen Film des Jahres 1919 beruhenden Performance (Julia Wahren, Rudolf Herz) mit Musik (Zoro Babel) zur Thematik Revolution und Rätezeit. Dabei wird neben der aktuell diskutierten Thematik auch deutlich, dass sich die Spielstätte Hoch X in zunehmendem Maße zu einer wichtigen Anlaufstellen der im Stadtgebiet Au und Haidhausen wohnenden Schauspieler und Akteure (Julia Wahren wohnt in der Au, der Komponist und Musiker Zoro Babel in Haidhausen) entwickelt hat. Dass die zu Grunde liegende Thematik „Rätezeit“ durch die realen Geschehnisse eine besondere Bedeutung für den Münchner Osten hat, wird ebenfalls im Gespräch deutlich. Der UA spricht sich deshalb für die Unterstützung des Projekts im Höhe der beantragten Summe von 1.950,- aus. Einstimmig.

Siehe TOP A 6.1.4

3. Original Münchner Schäfflertanz 06.01.-05.03.2019
Bestellung für Au und Haidhausen

Dem UA liegt eine Schreiben des „Fachvereins der Schäffler München“ vor, in dem auch dem BA 5 Schäfflertanz-Veranstaltungen für das Jahr 2019 angeboten werden. Auf Grund der außergewöhnlich gut besuchten Veranstaltung auf dem Mariahilfplatz vor sieben Jahren (der historischen Schäfflertanz findet nur alle sieben Jahre statt) spricht sich der UA analog eines Vorschlags des BA-Vorstands für einen Auftritt der Schäfflertanz-Truppe erneut auf dem Mariahilfplatz in der Au und ergänzend für einen weiteren Auftritt in Haidhausen, Orleansplatz, aus. Einstimmig.

einstimmig Zustimmung

III. UA Soziales

1. Entscheidungen

- 1.1 Stadtbezirksbudget
Förderverein der Freunde der Schule an der Kirchenstraße e.V.
Tanzprojekt von Januar 2019 - Juni 2019
1.965,00€

Gesamtkosten: 2.620,00 €
Eigene Mittel: 655,00 €
Beantragte Summe: 1.965,00 €

In dem oben genannten Zeitraum je Klasse 12 Zeiteinheiten á 90 min. Mit 2 Projekten á 24 Schüler und einem offenen Training mit den Eltern mit einer Besucherzahl von ca. 120 Personen.

Das Tanzprojekt des Vereins „Tanz und Schule e.V.“ wird in den dritten Klassen unter der Anleitung einer professionellen Tanzpädagogin durchgeführt.

Der Unterausschuss empfiehlt die Maßnahme antragsgemäß zu bezuschussen. Einstimmig so beschlossen.

Siehe TOP A 6.1.2

- 1.2 Stadtbezirksbudget
Elternbeirat der Grund- und Mittelschule mit Tagesheim an der Hochstraße
Projekt "Kinder treffen Künstler" vom 28.01.2019 - 15.02.2019
3.025,00€

Gesamtkosten: 9.700,00 €
Eigene Mittel: 2.425,00 €
Zuwendung Dritter: 4.250,00 €
Beantragte Summe: 3.025,00 €

An fünf Vormittagen lernen die Schülerinnen und Schüler zusammen mit freischaffenden Bildenden Künstlerinnen und Künstlern nicht nur neue Materialien und den Umgang mit Form und Farbe kennen, sondern auch ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen, eigene Ideen zu entwickeln und auch umzusetzen.

Leider liegt trotz telefonischer Anfrage durch die UA Vorsitzende bis zum Sitzungsbeginn keine Aufschlüsselung der Ausgaben für Honorarkräfte (5.400,00 €) vor.

Der Unterausschuss empfiehlt die Maßnahme antragsgemäß zu bezuschussen, falls bis zur Vollversammlung die geforderte Aufschlüsselung vorliegt. Sollte dies wider erwartend nicht vorliegen, schlägt sie eine Vertagung vor.

Einstimmig so beschlossen.

Siehe TOP A 6.1.5

2. Anhörungen

2.1 Planung der Einsätze der Münchner SommerSpielAktion 2019

Der BA 5 befürwortet einen neuen Einsatz in den Frühlingsanlagen. Frau Meyer wird nach Abstimmung in der Vollversammlung die dafür nötigen Unterlagen ausfüllen und den Einsatz beantragen.

Die Empfehlung wäre dieses Mal den Einsatz des Wasserspielbusses. Bei dem das nasse Element mit allen Sinnen zu erleben ist. Bei Sonne in Badehose und bei schlechtem Wetter mit Matschhose.

Einstimmig beschlossen
einstimmig Zustimmung

3. Unterrichtungen

3.1 Sanierung der städt. Kindertagesstätte Einsteinstr. 120 Rückmeldung zum aktuellen Stand

Leider war keine Auslagerung im Objekt in der Einsteinstraße 110 (Domicil) möglich, da diese Einrichtung durch eine freien Trägerschaft betrieben werden soll.

Wir bedauern sehr, dass bisher kein alternativer Standort gefunden werden konnte. Die Durchführung der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen in der Einsteinstraße 120 kommt nur bei gleichzeitiger Auslagerung der Kindertagesstätte in Betracht.

Zur Kenntnis
Kenntnisnahme

3.2 Besuch der Grundschule Bazeillesstr. 8 bei Herrn Oberbürgermeister Reiter Spielplatz Postwiese Antwortschreiben des Baureferats

Die Anliegen der Schülerinnen der ehemaligen Klasse 2b der Bazeillesstraße 8 kann leider nur teilweise (2 aus 7) entsprochen werden.

Beim Thema „Bitte nehmen Sie ihren Müll mit“, verweist der UA auf die Kampagne „haltet eure Isar sauber“, die auch über längeren Zeitraum plakativ in den Isarauen verwendet wurde.

In diesem Sinne empfiehlt der UA eine ähnliche Kampagne auf Probe für einen Sommer oder ein Jahr in Verbindung mit den aufgedruckten Nummern des Servicetelefon, sowie dem QR-Code, um Verunreinigungen melden zu können. Einstimmig so beschlossen.

einstimmig Zustimmung

3.3 Jugendtreff Au am Kegelhof 8, Aufgabe der Hortplanung
Fristverlängerung für BA-Antrag Nr. 4928

Der UA beantragt in Form eines Antrags die dringend notwendigen Renovierungsarbeiten der Räumlichkeiten unabhängig von der Hortplanung.

Der UA schlägt somit eine Ablehnung der Fristverlängerung diesbezüglich vor.

Antrag: Der BA 5 fordert die LH München auf, die dringend notwendigen Renovierungsarbeiten des Jugendtreff AU am Kegelhof 8 zeitnah zu veranlassen.

Begründung: Durch die in dem aktuellen Schreiben erwähnte Prüfung durch die Denkmalschutzbehörde aufgrund des geforderten Hortes verzögert die Arbeiten nur unnötig. Da die Einrichtung dringend renoviert werden muss und auch stark ausgelastet ist, ist diesbezüglich keine Fristverlängerung mehr möglich. Der teilweise katastrophale Zustand denke ich, wird jedem bei einer Ortsbegehung erkenntlich. Hier besteht dringender Handlungsbedarf und duldet keinen Aufschub mehr.

Einstimmig so beschlossen.

einstimmig Zustimmung

3.4 Nutzung der Halfpipe am Spielplatz Tassilopark
Terminabsprache zum gemeinsamen Ortstermin

Das von uns weitergeleitete Bürgeranliegen vom 23. Mai 2018 wird von AKIM (Allparteiliche Konfliktmanagement in München) bearbeitet/übernommen und wir wurden zeitnah über den Sachstand informiert.

Jetzt geht es in die nächste Runde und wir wollen vor Ort Lösungsvorschläge finden.

Terminbenennung: Montag, den 26.11.2018 um 17.00 Uhr im Tassilopark.

**Terminänderung: Montag, 06.12.2018 um 17 Uhr
Kenntnisnahme**

4. Gemeinsame Sitzung und Ortsbegehung des Unterausschuss Soziales mit siaf e.V.

Frau Wüsten begrüßt die Anwesenden und führt durch die Einrichtung.

Frau Theiss stellt das Leben im Cafe Glanz vor, in dem auch unter anderem ein Beschäftigungsprojekt mit dem Job Center stattfindet. Leider können sie nicht mehr als 30-40 Essen pro Tag herausgeben, da die kleine Küche aus platztechnischen Gründen nicht mehr hergibt.

Frau Wüsten bittet um folgende Ergänzung des Protokolls:

Zum Café Glanz haben wir noch ausgeführt, dass wir in den letzten Monaten mehr ältere Frauen als Besucherinnen im Café erleben, die neben dem günstigen Mittagessen auch den Austausch mit anderen Frauen und das lebhaftes Leben schätzen und die Möglichkeit der Adhoc-Beratung gern nutzen. Außerdem sind wir perspektivisch auf der Suche nach umliegenden Räumen zur Erweiterung der bestehenden „Kochzone“, damit wir unsere Frauen im Beschäftigungsprojekt weiter qualifizieren und u.U. sogar zertifizieren können. Und damit wir bei Bedarf mehr als 30-40 Essen kochen können.

Frau Peinhofer stellt kurz das Cafe Auszeit vor, das mit Unterstützung durch den BA 5 seit dem Sommer 2018 läuft und einmal pro Monat stattfindet. Die Hauptprobleme bestehen auf der psycho/sozialen Schiene.

Das Cafe wird sehr gerne angenommen und die Betroffenen haben niederschwellig die Möglichkeit Fragen zu stellen und sich mit Gleichgesinnten austauschen zu können. Ein derartiges Projekt ist derzeit einzigartig.

Der UA sieht den Bedarf und unterstützt diese Einrichtung.

Probleme gibt es derzeit bei der Vernetzung auf sozialem Bereich, hier schlägt der UA vor sich z.B. mit den zuständigen Referaten und Vertretern der Stadt, REG-SAM, dem Behindertenbeirat, dem BA 5, dem Seniorenbeirat und der Nachbarschaftshilfe, etc. zusammen zu setzen, um Lösungsvorschläge für z.B. Folgendes zu finden:

- dringend nötiger Umbau von behinderten gerechten Toilettenanlagen;
- Überdachung für Kinderwägen;
- Markiseneinbau;
- Sozialräumliche Schwellen beheben;
- Zusätzliche niederschwellige Anlaufstellen;
- wie komme ich über den kurzen Weg an dringende Informationen;
- usw.

Ergänzung bezüglich der baulichen Anfragen, über die wir gestern gesprochen haben:

Im September 2017 haben wir die Objektverantwortliche und Ansprechpartnerin beim Kommunalreferat/Immobilienmanagement angeschrieben um folgende Themen vor Ort zu besprechen und zu klären:

- Brandschutztür Geschäftsstelle, Umbau?
- Überdachung der Terrasse hinten (Stellflächen für Kinderwägen)
- Markisen /Sonnenschutz Straßenseite
- Wintergarten (Isolierung, damit er als Beratungs-/Besprechungsraum genutzt werden kann)
- Barrierefreie Toilette (Zugang und Toilette)

Leider haben wir trotz mehrerer Versuche auch telefonisch die Themen abzusprechen bis heute keine Antwort und keine Klärung erhalten. Dies wurde auch mit unseren Ansprechpartnerinnen im Stadtjugendamt kritisch besprochen.

Der UA bedankt sich für den umfangreichen Einblick in die Einrichtung und bleibt in engem Kontakt.

IV. UA Arbeit und Wirtschaft

Die Tagesordnung wird um einen TOP

3.1 Verschiedenes – Brief der BI an die Wirte wegen Mobiliarlagerung im Winter ergänzt und so angenommen.

- Einstimmig so beschlossen –

1. Entscheidungen

- 1.1 Stadtbezirksbudget
VdK-OV-Haidhausen
Jahresgottesdienst mit Toten- und Kriegergedenken am 17.11.2018
295,00 €
Gesamtkosten: 295,00 €, beantragte Summe: 295,00 €, Eigenmittel: 0,00 €
Der Ortsverein Haidhausen des Sozialverbandes VdK beantragt die Zuwendung zur Gestaltung des Toten- und Kriegergedenkens in der Kirche St. Johann Baptist. Der Ortsverband verfügt über keinerlei finanzielle Eigenmittel.
Der Unterausschuss empfiehlt, die Maßnahme antragsgemäß zu bezuschussen.
- Einstimmig so beschlossen -
siehe TOP A 6.1.3
- 1.2 Genehmigung einer Freischankfläche für die Gaststätte "Preysingarten", Preysingstr. 69
Es sollen entlang des Wirtsgartens auf dem Gehsteig 7 Tische und 28 Stühle aufgestellt werden, links des Zugangs zum Wirtsgarten 2 Tische auf 3,85m Länge und 1,3 m Breite, rechts des Zugangs auf 10,77 m Länge und 1,3m Breite.
Die Bezirksinspektion schlägt Zustimmung vor mit Ausnahme eines Bereiches um ein Verkehrsschildes, wo keine Bestuhlung aufgestellt werden kann, um die nach den Sondernutzungsrichtlinien geforderte Restgehwegbreite von 1,6 m zu gewährleisten.
Der Unterausschuss empfiehlt, dem Vorschlag der Bezirksinspektion zu folgen.
- Einstimmig so beschlossen -
siehe TOP A 6.2.1
- 1.3 Aufstellung von neuen Verkaufseinrichtungen auf öffentlichem Grund:
"Lang-Jaumann, Alfred", Ohlmüllerstr. 6
Vor dem Laden soll ein Tisch von 0,74 m Länge und 0,74 m Tiefe für den Verkauf von CDs, Musikkassetten und anderen Multimediaartikeln aufgestellt werden. Die Gehwegbreite beträgt laut Antrag 2,70 m, die Restgehwegbreite 1,96 m.
Der Antrag lag mit falschen Maßen bereits letzten Monat vor und wurde zur Überarbeitung zurückverwiesen. Die Örtlichkeit wurde von der Bezirksinspektion nachgemessen und die Maße im Antrag berichtigt.
Der Unterausschuss empfiehlt Zustimmung.
- Einstimmig so beschlossen -
siehe TOP A 6.2.2
- ## 2. Anhörungen
- 2.1 Antrag für die Aufstellung einer Sitzgelegenheit vor dem Anwesen Drächslstr. 4
Vor einem Friseurgeschäft soll eine Bank von 1,5 m Länge und 0,5 m Tiefe aufgestellt werden. Die Gehwegbreite beträgt 2,9 m, die Restgehwegbreite 2,4 m.
Der Unterausschuss empfiehlt Zustimmung.
- Einstimmig so beschlossen -
einstimmig Zustimmung

3. Verschiedenes

- 3.1 Brief der BI an die Wirte wegen Mobiliarlagerung im Winter
 Der Unterausschuss empfiehlt, der BA möge beschließen:
 Die Bezirksinspektion wird gebeten, alle Wirte im Stadtbezirk nochmals nachdrücklich schriftlich auf die Bestimmungen der Sondernutzungsrichtlinien in Bezug auf die Mobiliarlagerung im Winter, insbesondere, dass diese nicht auf öffentlichem Grund geschehen soll, und das Verbot der Abdeckung mit Planen hinzuweisen.
 - Einstimmig so beschlossen -
einstimmig Zustimmung

V. UA Planung

1. Entscheidungen

- 1.1 Bebauung Paulaner-Gelände
 - Konzept für die Verkehrsberuhigung obere und untere Au
 Empfehlung Nr. 14-20 / E01651 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 05 Au-Haidhausen am 29.06.2017
https://www.ris-muenchen.de/RII/BA-RII/ba_antraege_dokumente.jsp?Id=4590569&selTyp=BV-Empfehlung
 In der Bürgerversammlung wurde die Stadt aufgefordert, im Vorfeld der Bebauung des Paulaner-Geländes mit 1.500 neuen Wohnungen und dem zu erwartenden Mehrverkehr, ein Konzept für eine umfassende Verkehrsberuhigung in der oberen und unteren Au mit den Bürgern zu erarbeiten. Dieses Konzept soll vor allem Fahrradstraßen, Spielstraßen, Anwohnerstraßen sowie zusätzliche Radwege und öffentliche Radstände umfassen.
 In der Sitzungsvorlage wird nun ausgeführt, dass in der oberen und unteren Au das Erschließungsstraßennetz, abseits der Hauptverkehrsstraßen, bereits zum überwiegenden Teil als Tempo-30-Zonen ausgewiesen ist. Zudem wurde durch die Ausweisung von Mischpark- und reinen Bewohnerparkbereichen, im Rahmen des Parkraummanagements, auch der Parksuchverkehr insgesamt spürbar reduziert.
 Es wird deshalb in der Vorlage folgendes sinngemäß beantragt:
 Das Konzept für die Verkehrsberuhigung obere und untere Au über die bereits vorliegenden Verkehrsberuhigungsmaßnahmen hinaus ist nicht möglich. Nach Umsetzung des Bebauungsplans 2076, zur Nachnutzung des Paulaner-Geländes, soll aber beobachtet werden, wie sich die Situation insgesamt verändert, um dann ggf. notwendige Maßnahmen zu identifizieren und umzusetzen,
Einstimmige Beschlussempfehlung UA:
 Dem in der Sitzungsvorlage formulierten Antrag wird zugestimmt.
siehe TOP A 6.3.1

2. Anhörungen

- 2.1 Humboldtstraße 13: Einbau einer Galerie im Dachgeschoss
 Anhörung der LBK vom 19.10.2018
 Vorhaben ist Denkmal / Nähe Denkmal / Ensemble: 0-0-0
 Im Erhaltungssatzungsgebiet: Untere Au/Untergiesing
 Das Projekt wurde bereits in der UA-Planungssitzung am 14.01.2016 unter TOP 2.5 behandelt. Damals wurden Umbau- und Sanierungsarbeiten im VGB, sowie der Anbau 2er Balkonanlagen und die Errichtung einer Dachterrasse über dem hofseitigen Anbau (EG) beantragt. Außerdem war der Einbau eines Innenaufzugs,

die Aufteilung der Ladeneinheit (EG) in einen Laden und 2 WE, diverse Grundrissänderungen vom 1. OG bis zum DG, die Erhöhung Firstes, der Einbau 2er Dachloggien (1.DG) und die Errichtung einer Dachterrasse auf dem Treppenhaus geplant.

Dem Antrag wird damals zugestimmt. Es sollten nur noch die Kfz- und Fahrradstellplätze, wegen der beiden neu hinzugekommenen Wohneinheiten, geklärt werden.

Jetzt wird in dem ausgebauten DG (offensichtlich nur die nordöstliche WE) der Einbau einer Galerie (GG) beantragt. Dadurch erweitert sich die Wohnfläche um ca. 21 qm (ca. 58 + 21 = 79 qm).

Einstimmige Beschlussempfehlung UA:

Der Antrag wird zur Kenntnis genommen.

einstimmig Zustimmung

- 2.2 Hochstraße 2 - 4: Ausbau und Zusammenlegung der Dachspeicher, Neuerrichtung eines Aufzugs an der hofseitigen Fassade (Hochstr. 2)

Anhörung der LBK vom 08.10.2018 (das LBK-Anschreiben war irrtümlich an die BA-Geschäftsstelle Mitte im Tal gerichtet)

Vorhaben ist Denkmal / Nähe Denkmal / Ensemble: 1-1-0

Im Erhaltungssatzungsgebiet: nein

Geplant ist die zwei Wohneinheiten im offensichtlich ausgebauten DG (Ebene 2) in eine WE zusammen zu fassen. Der Zugang zum nordöstlichen Wohnteil erfolgt wie bisher über die DG-Ebene 1 (Raumgröße ca. 37 qm). Damit ergibt sich eine DG-WE mit insgesamt ca. 194 qm).

Der neue Aufzug bindet an dem nordöstlichen Treppenhaus an und führt bis zum Treppen-Zwischenpodest 4.OG/DG-Ebene1. Der 2. Rettungsweg aus der DG-Ebene 2 wird hofseitig mit einer neuen Leiter von außen in das darunterliegende, nordwestliche Treppenhaus geführt.

Gemäß der Baubeschreibung werden keine neuen Kfz-Stellplätze errichtet, aber 1 Stellplatz abgelöst.

Beschlussempfehlung UA:

Die Kfz-Stellplatzfrage schein geklärt, aber nicht die der Fahrradabstellplätze.

Ansonsten wird der Antrag zur Kenntnis genommen.

einstimmig Zustimmung

- 2.3 Rosenheimer Straße 111: DG- und Speicherausbau, Anbau eines Außenaufzugs an ein Mehrfamilienhaus

Anhörung der LBK vom 08.10.2018

Vorhaben ist Denkmal / Nähe Denkmal / Ensemble: 0-0-0

Im Erhaltungssatzungsgebiet: Haidhausen

Das Projekt wurde bereits in der UA-Planungssitzung am 14.09.2017 unter TOP 2.8 behandelt. Damals wurde der Anbau eines Nebenraums beantragt. Dem Antrag wurde zugestimmt.

Jetzt wird beantragt das bestehende Satteldach rückzubauen und durch eine Art Mansarddach zu ersetzen. Dadurch entsteht eine WE im jetzigen 5. OG und eine WE im dann ausgebauten DG. Aus den Planunterlagen geht nicht hervor, ob das alte DG schon ausgebaut war und die neu beantragte WE im 5. OG letztendlich bereits Bestand ist.

Der ebenfalls beantragte Außenaufzug bindet immer an die Treppen-Zwischenpodeste an, wird aber auf dem vorliegenden Plan bis auf die DG-Ebene geführt.

Gemäß der Baubeschreibung wird ein Kfz-Stellplatz abgelöst.

Einstimmige Beschlussempfehlung UA:

Die Notwendigkeit von Fahrradabstellplätzen ist noch zu prüfen. Ansonsten wird der Antrag zur Kenntnis genommen.

einstimmig Zustimmung

- 2.4 Orleansplatz 5 - 5a: DG-Ausbau zu 3 Wohneinheiten, Einbau von Dachgauben, Anbau von 4 Balkonen (1. - 4. OG), Anbau einer Notleiteranlage
Anhörung der LBK vom 15.10.2018
Vorhaben ist Denkmal / Nähe Denkmal / Ensemble: 0-0-1
Im Erhaltungssatzungsgebiet: Haidhausen
Beantragt ist bei den nördlichen WE hofseitig Balkone (ca. 2,60 qm) anzubauen. Auch das DG soll ausgebaut werden. Im ausgebauten DG sollen 3 neue WE entstehen.
An der nordöstlichen Ecke, ebenfalls hofseitig, ist eine Notleiter geplant die vom EG bis zum ausgebauten DG geführt wird. Diese Notleiter ist anscheinend der 2. Rettungsweg für die östliche DG-Wohnung. Für die mittlere und die nördliche DG-Wohnung wird jeweils eine Dachgaube zur Belfortstraße hin so ausgeführt, dass eine Leiterrettung möglich ist.
Gemäß der Baubeschreibung werden 3 Kfz-Stellplätze abgelöst.
Es werden zwei Anträge auf Abweichung gestellt:
- Verzicht auf ggf. notwendiger Aufzüge bei diesem Bestandsgebäude.
 - Damit auch Verzicht auf einen barrierefreien Ausbau.
- Einstimmige Beschlussempfehlung UA:**
Die beantragten Abweichungen sind sinnvoll. Der Antrag wird zur Kenntnis genommen.
einstimmig Zustimmung
- 2.5 Rablstraße 14: Energetische Dachsanierung mit eingeschossiger Aufstockung und energetische Fassadensanierung
Anhörung der LBK vom 02.10.2018
Vorhaben ist Denkmal / Nähe Denkmal / Ensemble: 0-0-0
Im Erhaltungssatzungsgebiet: nein
Beantragt ist die Fällung eines Spitz-Ahorns (STU 95 cm; Krone 6 m; Höhe 9 m) der unter dem Baumschutz fällt. Begründet wird die Fällung mit einem hohen Totholzbestand. Es ist aber durchaus denkbar, dass er bei den 3 genehmigten Parkplätzen hinderlich betrachtet wird.
Das Bestandsgebäude ist offensichtlich eines der in Fertigteilbauweise errichteten Fernmeldedienstgebäude der damaligen Deutschen Post, das in den 3 Geschossen vom Nachfolger Telekom genutzt wird.
Jetzt ist beantragt das Gebäude um ein Geschoss aufzustocken. Dadurch würden 5 Apartments mit jeweils ca. 46 qm entstehen.
Gemäß der Baubeschreibung werden 5 Kfz-Stellplätze abgelöst und ein Kinderspielplatz mit 60 qm errichtet..
Einstimmige Beschlussempfehlung UA:
Bei dem Spitz-Ahorn (Baum 22), dessen Fällung mit einem hohen Totholzbestand begründet wird, soll ein unabhängiger Gutachter die Notwendigkeit der Fällung überprüfen.
Nachdem das Bestandsgebäude über 3 Ebenen von der Telekom technisch als sogenanntes Fernmeldedienstgebäude genutzt wird, sollte zwingend eine Verträglichkeitsprüfung für die vorgesehene Erweiterung als Wohnraum erfolgen.
Bevor hier keine Unbedenklichkeitsbescheinigung vorliegt, kann der Antrag nicht beurteilt werden.
Wird die Unbedenklichkeit bescheinigt, wird der Aufstockung mit einem 4. Vollgeschoss mit 5 WE zugestimmt, aber auch nur dann, wenn eine Ausnahmeregelung zu den Vorgaben des Bebauungsplanes möglich ist. Der Bebauungsplan 158a vom 12.09.1972, sieht nämlich für dieses Gebäude maximal 3 Vollgeschosse vor. Im Genehmigungsfall sind auch noch die notwendigen Fahrradstellplätze festzulegen.
einstimmig Zustimmung

- 2.6 Max-Planck-Straße 1: Generalsanierung der Kellergeschosse einschl. der haustechnischen Anlagen im Altbau und Neubau eines unterirdischen Sprinklertanks/Archiv sowie Einbau des Südaufzuges von U2 bis O3
Anhörung der LBK vom 05.10.2018
Vorhaben ist Denkmal / Nähe Denkmal / Ensemble: 1-0-1
Im Erhaltungssatzungsgebiet: nein
Es handelt sich hier um ein Zustimmungsverfahren nach Art. 73 der BayBO. Hier gilt nämlich für nicht verfahrensfreie Bauvorhaben des Bundes, eines Landes oder eines Bezirks (bzw. Landkreise und Gemeinden unter den Voraussetzungen des Art. 73 Abs. 5 S. 1 BayBO) ist keine Baugenehmigung erforderlich.
Aus den Unterlagen geht hervor, dass die Bäume 2, 7, 8, 11, 12, 17 bis 19 im Südhof und die Bäume 19 bis 49 und 52 im Westtrondel gefällt werden sollen. Ob sie unter die Baumschutzverordnung fallen, ist nicht eindeutig erkennbar, denn statt dem Stammumfang steht vorwiegend nur die Angabe „mehrstämmig“ im Baumbestandsplan. Bis auf Baum 2 (Vogelkirsche; STU 105 cm; Höhe 15 m) scheint dies nicht der Fall zu sein, wie auch die angegebenen Baumhöhen (1,50 bis 8 m) vermuten lassen. Ersatzpflanzungen sind in dem vorliegenden Freiflächengestaltungsplan angegeben (ca. 55 Bäume und Sträucher).
Im TGU1, etwa Mittig an der Ostseite, ist eine Schleusenerweiterung geplant, die durch die überschnittene Bohrpfahlwand geführt wird und von der aus der Aufzug in das O3 gehen wird. Weiterhin sind Sanierungsarbeiten im 4. UG (Westseite), im gesamten 2. und 3. UG, teilweise im 1. UG. Auf der Südseite, außerhalb des Gebäudes, ist die Sprinklerzentrale (Raum AU3.402) und der Sprinklertank (Raum AU3.403) geplant. Die Räume sind unterirdisch angeordnet und etwa bis in Höhe der Ebene U1 überdeckt.
Änderungen oder Eingriffe in die Fassaden sind nicht zu erkennen.
Einstimmige Beschlussempfehlung UA:
Der Antrag wird zur Kenntnis genommen.
einstimmig Zustimmung
- 2.7 Steinstraße 63: Umbau und Sanierung des Gesamtanwesens mit Veränderung der Grundrisse der Gewerbe- und Wohneinheiten (Vordergebäude), Einbau eines Aufzuges in den hofseitigen Anbau, Anbau zweier Balkone mit Notleiteranlagen hofseitig und Erneuerung des DG-Ausbaus, Abbruch der Hofbebauung und Neubau eines Rückgebäudes auf der Hoffläche
Anhörung der LBK vom 02.11.2018
Vorhaben ist Denkmal / Nähe Denkmal / Ensemble: 1-1-1
Im Erhaltungssatzungsgebiet: Haidhausen
Den Unterlagen liegt keine Formular-Baubeschreibung, sondern eine frei formulierte Beschreibung von Vorhaben und Maßnahmen bei. Die Beschreibung ist so komplex, dass dem Protokoll eine Kopie dieser Anlage 1 zum Bauantrag beigefügt wird, um hier auf weitere Ausführungen verzichten zu können.
Angaben zu Kfz-Stellplätzen werden nicht gemacht. Fahrradabstellplätze (15 Stück) und ein Kinderspielplatz sind nur im Freiflächengestaltungsplan angedeutet.

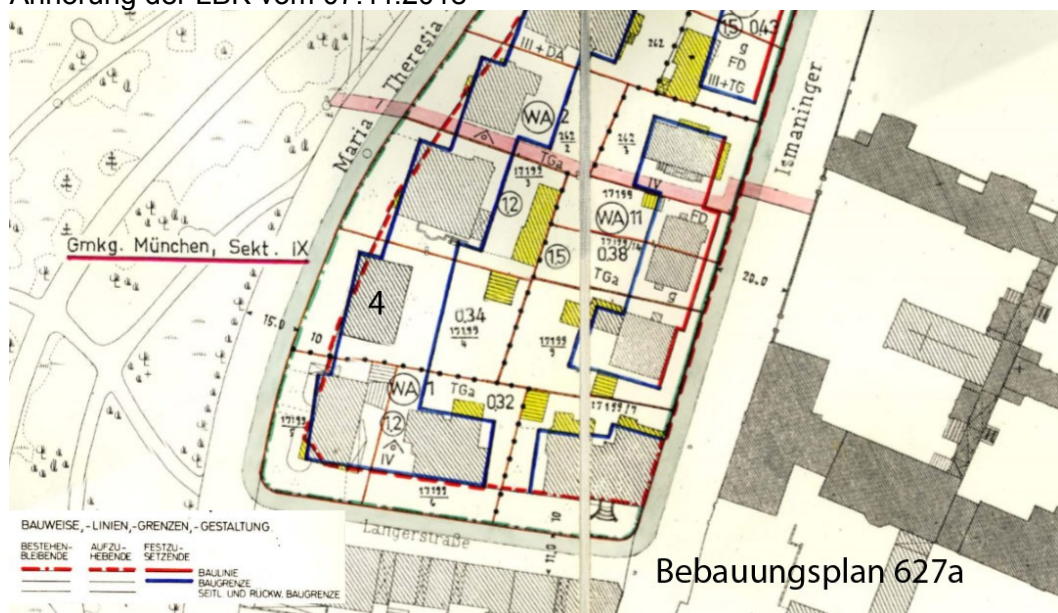
Einstimmige Beschlussempfehlung UA:

Wenn die zulässige Baumassenzahl gemäß Bebauungsplan 1707 nicht überschritten wird, die Überschreitung der Abstandsflächen in Teilbereichen akzeptiert werden kann und auch die Denkmalschutzbehörde sowie die Nachbarn keine Einwendungen oder Bedenken haben, können auch wir uns eine Zustimmung abringen. Diese Maßnahme bedeutet nämlich einen erheblichen Eingriff in den historischen Ensemblebereich und ein sensibles Vorgehen bei der Durchführung der Maßnahmen ist zwingend erforderlich.

Im Genehmigungsfall ist auch noch die Frage der Kfz-Stellplätze zu prüfen. Zu prüfen ist auch, ob die im Freiflächengestaltungsplan angedeuteten 15 Fahrradstellplätze ausreichen.

einstimmig Zustimmung

N 2.8 Maria-Theresia-Straße 4: Neubau eines Wohnhauses mit Tiefgarage
=> dazu: Baumfällungen
Anhörung der LBK vom 07.11.2018



Vorhaben ist Denkmal / Nähe Denkmal / Ensemble: 0-1-1

Im Erhaltungssatzungsgebiet: nein

Das Projekt wurde bereits in den UA-Planungssitzungen am 22.06.2017 (TOP 2.13), 08.02.2018 (TOP 2.1), 09.05.2018 (TOP 3.4) und 14.06.2018 (TOP 4.1) behandelt. Damals wurde in den ersten beiden Sitzungen eine Bebauung nach den vorliegenden Vorbescheids-Anträgen vom UA Planung abgelehnt. Am 09.05.2018 wurde der von der LBK übermittelte Vorbescheid behandelt, der tendenziell positiv gewertet werden konnte. Am 14.06.2018 wurde eine Bürgerbeschwerde behandelt, die sich gegen das Vorhaben wandte. Außerdem tagte am 10.04.2018 die Stadtgestaltungskommission (UA-Planungsprotokoll vom 12.07.2018, TOP 3.2). Die Kommission für Stadtgestaltung erachtet das Vorhaben hinsichtlich seines Volumens und seiner Höhenentwicklung als grundsätzlich vorstellbar. Im Bauantragsverfahren ist aber noch einmal darzustellen, wie sich die Stadtvilla architektonisch tatsächlich artikuliert. Dann soll Wiedervorlage in der Kommission für Stadtgestaltung erfolgen. (Beschluss einstimmig)

Die Stadtgestaltungskommission tagte am 24.07.2018 erneut und stimmt dem Vorhaben mit folgender von Frau Stadtbaurätin Prof. Dr. Merk formulierten Maßgabe zu:

1. Kenntnisnahme hinsichtlich der Gesamtausbildung des Projekts;
2. Befürwortung der Erhöhung des Gebäudes um ein Stockwerk;
3. Materialität und Wertigkeit der Fassaden werden begrüßt;
4. Kontroverse Diskussion bezüglich der Dachform – ob flach geneigtes Dach ohne Terrassen und Aufbauten oder Pergola – aber Einigkeit der Stadtgestaltungskommission, dass die Dachaufbauten in der Prozessabwicklung der Maria-Theresia-Straße nicht sichtbar sein dürfen;
5. Ein Austritt auf eine etwaige Dachterrasse muss so organisiert werden, dass er „nicht sichtbar in Erscheinung tritt“;
6. Bezüglich des Bauraumes wird mit Bedauern zur Kenntnis genommen, dass die Bäume im Baufeld nicht erhalten werden können.

Das „positive“ Abstimmungsergebnis spricht für sich (Beschluss mit 5 gegen 4 Stimmen bei 9 Enthaltungen).

Einstimmige Beschlussempfehlung UA:

Grundsätzlich wird der Abriss des Bestandsgebäudes bedauert. Bei dem Gebäude handelt es sich unserer Ansicht nach um einen gut erhaltenen Bau des früheren Architekten Josef Wiedemann (1910-2001 / Ordinarius an der Technischen Universität München und Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste). Jahrzehnte hat man in diesem Ensemblebereich (Ensemble „Bogenhausen“) keine bauliche Veränderung gegenüber dem Bebauungsplan zugelassen. Insofern ist es jetzt unverständlich, wenn in diesem hochsensiblen unter Ensembleschutz stehenden Bereich – abweichend vom rechtsverbindlichen Bebauungsplan (627a) – ein zusätzliches Geschoss genehmigt wird und Abstandsflächen überschritten werden können.

Beim Denkmalschutz übernehmen wir die vom Generalkonservator des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege gemachte Aussage, die er nach der ablehnenden Aussage – insbesondere gegen den Dachaufbau - seines Vorredners machte: *„Die Dachausbildung und Dachaufbauten sind auch denkmalpflegerisch problematisch. Der denkmalgeschützte historische Brunnen auf dem Grundstück sollte nicht versetzt, sondern vor Ort saniert werden.“*

Wir halten es deshalb mit dem ersten Vorbescheid, nachdem sich die aktuelle Planung nicht wesentlich geändert hat, und lehnen die vorliegende Planung ab. Außerdem befindet sich ein besonders wertvoller Baumbestand im rückwärtigen Grundstücksbereich mit einer Buche im Umfang von mehr als drei Metern und einem Alter von 400 bis 500 Jahren. Der Baum begann also gut 300 Jahre vor 1854, dem Jahr der Eingemeindung Haidhausens nach München, sein Wachstum. Die gern gebrauchte Aussage „Baurecht bricht Baumschutz“ kann hier unmöglich gelten, zudem die Buche nur im Nahbereich des beantragten Bauvorhabens steht und offensichtlich es die Krone ist die den Antragsteller stört. Deshalb wird die beantragte Baumfällung auch abgelehnt, auch wenn im Vorbescheid, eine Fällung befremdlicherweise in Aussicht gestellt wurde. Auch das dem Antrag beigefügte Gutachten betrachtet bis auf zwei Bäume (bedingt erhaltenswert: Baum 12 und 14) alle untersuchten Bäume als erhaltenswert.

Gerügt wird noch in dem Zusammenhang, dass die zur Fällung vorgesehenen Bäume erst gar nicht in den vorliegenden Baum-Bestands-Plänen eingetragen sind und man sich vor Ort selbst kundig machen, oder den vermeintlichen Bestand mit den Lageskizzen des Gutachtens abgleichen muss.

Anzumerken ist noch, dass die offensichtlich vorgesehene, überschrittene Bohrpfahlwand zur Baugrubensicherung, auch konstruktiv als Außenwand der Untergeschosse verwendet werden kann. Ein übliches und bewährtes Verfahren, das in diesem Fall umlaufend in ca. 2,00 m Breite die Bestandsfläche erhalten würde, was insbesondere dem Bestandsgrün zu Gute kommen würde.

einstimmig Zustimmung

Frau Zauner findet es seltsam, dass man sich in der Kommission der Stimme enthalten kann, haben deren Mitglieder keine Meinung ? Warum zählt Enthaltung nicht als Nein-Stimme ?

Weiterleitung der Fragen an den Oberbürgermeister, einstimmig beschlossen.

N 2.9

Preysingstraße 50: Umbau einer Wohneinheit im DG 1+2
Anhörung der LBK vom 07.11.2018

Vorhaben ist Denkmal / Nähe Denkmal / Ensemble: 0-1-1

Im Erhaltungssatzungsgebiet: Haidhausen

Das Dachgeschoss 1 und 2 sind offensichtlich schon ausgebaut, die aktuelle Nutzung ist aber nicht dokumentiert. Beantragt sind in beiden Ebenen Umbauarbeiten. DG 1 und DG 2 sind nach den Umbauarbeiten in jedem Fall eine Wohneinheit mit ca. 279 qm. Annähernd die Hälfte der DG2-Ebene ist Luftraum für das DG 1. Neue Dachfenster sind offensichtlich nur hofseitig angeordnet.

Gemäß der Baubeschreibung werden Kfz-Stellplätze (Tiefgarage) als Bestand angegeben. Zu Fahrradabstellplätzen und zu einem Kinderspielplatz, gibt es keine Aussage.

Einstimmige Beschlussempfehlung UA:

Die beantragten Umbauarbeiten verändern im Wesentlichen nur die Raumeinteilung und die Raumnutzung. Insofern wird der Antrag nur zur Kenntnis genommen.

einstimmig Zustimmung

3. Unterrichtungen (werden z. K. genommen)

3.1 Baugenehmigungen

- a) Sedanstraße 14
- b) Sieboldstraße 4
- c) Sommerstraße 2
- d) Regerstraße 28

- a) Die Unterlagen gingen im BA-Büro offensichtlich in der Sommerpause ein und deshalb wurde eine Verlängerung zur Bearbeitung beantragt. Wie uns die LBK nun mitteilte, war das Projekt schon entscheidungsreif und wurde daher bereits genehmigt.

Die Erstgenehmigung vom 07.11.2014 beinhaltete den Abriss des Dachstuhls und den Aufbau 2er neuer Geschosse mit je 1 Wohnung. Die Traufe ändert sich von 8,14 m auf 10,83 m, der First von 11,17 m auf 13,84 m. Genehmigt wurde außerdem eine gewendelte Nottreppe mit 2 Ausstiegspodesten an der Kommunmauer der Sedanstraße 16 (im Hof zwischen VGB und RGB), sowie 1 Balkon im 2.OG zur Südseite.

Die Erstgenehmigungen Sedanstraße 14 und Kellerstraße 41 RGB, war gegenseitig mit Klage angegriffen worden. Nach der Einigung der beiden Eigner wurden alle Klagen zurückgenommen.

- b) Aufstockung einer Halle um eine Dreifachsporthalle (Sieboldstraße/Auerfeldstraße)

Das Projekt wurde in den UA-Planungssitzungen am 10.11.2016, 11.05.2017 und 09.05.2018, zuletzt unter TOP 2.2 behandelt.

Aufgrund von Änderungen im Freiflächengestaltungsplan, hat uns die LBK den Plan am 21.09.2018 erneut zugesandt.

Leider konnte von der LBK die Frist für die BA-Stellungnahme nicht abwarten werden, da der TSV Ost die Genehmigung noch in der gleichen Woche für die Beantragung von Fördermitteln zum Bau der Sporthalle bei der Regierung vorlegen musste. Die Genehmigung war Voraussetzung, um die Fördermittel zu erhalten. Erhält er sie nicht, muss er ein Jahr auf Förderzusagen warten. Deshalb hatte die LBK keinen zeitlichen Spielraum mehr. Die Untere Naturschutzbehörde hatte dem überarbeiteten Freiflächengestaltungsplan zugestimmt. Die zur Fällung freigegebenen Bäume können aufgrund der Baukörpersituierung nicht erhalten werden, da die Halle nicht weiter nach Norden verschoben werden kann.

- c) Das Projekt wurde in den UA-Planungssitzungen am 07.12.2017 und 14.06.2018, zuletzt unter TOP 2.2 behandelt.

Die beantragten Balkone wurden von uns abgelehnt. Die LBK hat sie nun per Handeintrag in ihrer Größe so reduziert, so dass sie eine untergeordnete bauliche Anlage darstellen und keine Abweichungen von Art. 6 BayBO wegen Nichteinhaltung der Abstandsflächen notwendig sind. Somit stellen Sie laut LBK auch keine Beeinträchtigung der nachbarlichen Belange dar.

- d) Für das Baugebiet 2 (3), westlich angrenzend an der Regerstraße, wurde der Bebauungsplan in der UA-Planungssitzung am 08.12.2016 (TOPP 3.7) behandelt. Zwischenzeitlich erfolgte noch die Bearbeitung der diversen Abbrucharträge.

Jetzt übermittelte uns die LBK mit der E-Mail vom 22.10.2018 die Baugenehmigung für die 16 Häuser einschließlich der zugehörigen Tiefgarage.

Die LBK teilte uns zudem mit, dass der Bauantrag vom 19.12.2017 stammt und angeblich keine Anforderung des BA 5 erfolgte. Von Seiten der LBK ist deshalb keine Zuleitung an den BA 05 erfolgt und keine Stellungnahme des BA 05 registriert.

Tatsächlich wurde aber das Objekt per E-Mail am 05.01.2018 von der BA-Geschäftsstelle am 05.01.2018 angefordert. Der Fehler lag also offensichtlich bei der LBK.

Laut Baugenehmigung dürfen 9 der beantragten Bäume gefällt werden. Als Ersatz für die Baumfällungen sind 9 standortgerechte Laubbäume bis zur Bezugsfertigkeit, spätestens in der darauffolgenden Pflanzzeit, neu zu pflanzen. Die Beendigung der Arbeiten an den Außenanlagen und der Dachbegrünung, ist dem zuständigen Baubezirk des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, HA IV/21 T schriftlich anzuzeigen.

Es sind zudem 306 Kfz-Stellplätze erforderlich und 348 vorhanden. 591 Fahrradabstellplätze werden außerdem gefordert.

U.a. erfolgte die Befreiung gemäß § 31 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) wegen Überschreitung der im Bebauungsplan Nr. 2076 festgesetzten Geschossfläche um 793m² (32.193 m² statt 31.400m²).

3.2

Planfeststellung für das Vorhaben "S-Bahn-Station Rosenheimer Platz - Brandschutztechnische Ertüchtigung; Neubau einer maschinellen Rauchabzugsanlage" Forderungen des BA 5

Bereits im Protokoll der UA-Planungssitzung am 11.05.2017 ist unter TOP 3.4 folgendes Vermerkt:

Die LHM stimmt der Planung grundsätzlich zu, macht aber auf 25 Seiten Auflagen und Hinweise zum Brandschutz, zum Brandschutzkonzept, zu Abweichungen von den Regeln der Technik, zu naturschutzrechtlichen Belangen, zu Abfallrecht, Altlasten und Lärmschutz, zur Stadt- und Grünplanung, zu verkehrlichen Belangen, sowie zur Stadtentwässerung.

Auch die Beschlussempfehlung des UA Planung vom 12.01.2017 (TOP 2.1) wurde übernommen. Der dort auch erfolgte Hinweis zu einer funktionierenden Notstromversorgung im Brandfall wurde in den Ausführungen zum Brandschutz berücksichtigt.

Jetzt teilt die DB Station&Service AG als Vorhabenträger mit, dass im Rahmen einer vorlaufenden Baumaßnahme der Umbau der für die Öffentlichkeit zugänglichen Toilettenanlage (WC-Anlage U1 Ost) ausgeführt und im Mai 2017 abgeschlossen wurde. Diese Maßnahme ist aber nicht Gegenstand dieses Baugenehmigungsverfahrens.

Weiterhin wird mitgeteilt, dass der Betrieb der Rauchabzugsanlage auch im Brandfall gesichert ist. Es ist nämlich jeweils ein Versorgungskabel in beiden Röhren vorgesehen. Im Brandfall sei immer nur eine Röhre betroffen und das dazu redundante Kabel in der anderen Röhre übernehme die komplette Leistungsübertragung. Die Leitungen würden so ausgeführt, dass ein Fehler in einer Verbindung die andere Verbindung nicht stören könne. Jede Leitung für sich könne die volle Leistung bzw. Steuerung übernehmen. Die Leitungen werden offensichtlich als EO-Verkabelung ausgeführt. D.h. mit wasserdichten Verbindungen.

3.3

Städtebauliche und landschaftsplanerische sowie Realisierungswettbewerbe und Qualität der Architektur
Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10987

https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=4844998

Eigentlich steht auf der Beschlussseite, dass in der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung am 26.09.2018 der Tagesordnungspunkt in die Sitzung im Januar 2019 vertagt wurde. Das wurde aber schon in unserer letzten Sitzung am 11.10.2018 unter TOP 3.2 festgestellt. Es ist also durchaus möglich, dass die Vorlage noch Änderungen erfährt.

Das Fazit der Referentin zur aktuell vorliegenden Vorlage: Die Wettbewerbsverfahren in der Landeshauptstadt – insbesondere die kommunalen - haben sich überregional als Vorreiter entwickelt: Innovationen, wie die intensive Öffentlichkeitsbeteiligung im Kontext der Verfahren, waren richtungsweisend und wurden überregional positiv diskutiert.

Das Referat für Stadtplanung stellt kontinuierlich und in unterschiedlicher Weise Anstrengungen an, die Qualität der durchgeführten städtebaulichen, landschaftsplanerischen Wettbewerbe und Realisierungswettbewerbe auf einem hohen Niveau zu halten.

Selbstverständlich werden die einzelnen Verfahren im Hinblick auf Effizienz und Wirksamkeit evaluiert und entsprechende Weiterentwicklungen initiiert.

Außerdem wurde noch auf die Unterstützung innovativer Projekte, qualitätvolle Fassaden, sowie die Arbeitsgruppe Farbkonzepte und Wohnhochhäuser, in neuen größeren Bebauungsplänen eingegangen.

Derzeitiger Antrag der Referentin:

- Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, weiter die Varianz der Verfahren und Teilnehmenden bei Planungswettbewerben auszubauen sowie das bisher erreichte hohe Niveau in der Durchführung von Wettbewerben fortzuführen.
- Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, den Einsatz offener Wettbewerbe bei den jeweiligen Projekten zu prüfen. Dabei werden bezüglich der Besetzung der Preisgerichte in Zukunft 50% der externen Fachpreisrichter bzw. Fachpreisrichterinnen nur einmal in zwei Jahren an einem Wettbewerb beteiligt. Den privaten Auslobenden wird ein entsprechendes Vorgehen bzw. ein vorgeschaltetes offenes Auswahlverfahren dringend empfohlen.
- Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, den Akteuren des Wohnungsbaus in München Vorschläge zur Sicherung der Qualität im Neubau, insbesondere im Hinblick auf Gestaltung und Fassade zu erarbeiten.
- Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt zu prüfen, bei welcher Aufgabe die Durchführung eines Ideenwettbewerbes für Studierende zielführend zum Einsatz kommen kann.
- Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, die Koordination und Organisation einer Expertengruppe für Farbkonzepte für einen Zeitraum von zwei Jahren extern zu beauftragen, mit dem Ziel grundsätzliche Aspekte zur Farbgestaltung in den Münchner Neubaugebieten zu untersuchen sowie Leitideen zu entwickeln. Anschließend werden die Ergebnisse mit einem Vorschlag zum weiteren Vorgehen dem Stadtrat vorgelegt werden.
- Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird auch weiterhin bei der Erstellung von neuen Baugebieten auf Basis der aktuellen und zukünftigen

- 3.4 Perspektive München - Handlungsräume der Stadtentwicklung
 - Integriertes Handlungsraumkonzept für den Handlungsraum 3
 "Rund um den Ostbahnhof - Ramersdorf – Giesing"
 - "Münchner Modell der Handlungsräume" als neuer Planungsansatz
 Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12592
https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5092377
 Unser BA hat am 02.10.2018 zu diversen Themen eine Stellungnahme abgegeben. Das Planungsreferat führt dazu aus, dass die Grenzen der Handlungsräume bewusst unscharf gewählt wurden. Sie können aber im Zuge der Arbeit mit den Handlungsräumen angepasst werden. Deshalb wird allgemein darauf hingewiesen, dass das integrierte Handlungsraumkonzept (iHRK) für den Handlungsraum 3 keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Die darin aufgezeigten Strategien und vor allem Maßnahmen müssen vielmehr im weiteren Verlauf des Prozesses weiter präzisiert, ergänzt und fortgeschrieben werden. Dies ist die Aufgabe des Handlungsraummanagements und geschieht unter Einbezug der relevanten Akteureinnen und Akteure aus dem Handlungsraum.
- 3.5 Städtische Sonderprogramme zur Förderung von Innenhof-, Vorgarten-, Dach- und Fassadenbegrünung, Entsiegelung sowie von naturnaher Begrünung von Firmengeländen
 - Änderung der Förderrichtlinien
 Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11236
https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=4888536
Antrag der Referentin:
 - Die „Richtlinien für das Sonderprogramm der Landeshauptstadt München zur Förderung von Innenhof-, Vorgarten-, Dach- und Fassadenbegrünung, Entsiegelung sowie von naturnaher Begrünung von Firmengeländen“ werden gemäß der neu formulierten Richtlinie (Anlage 6) beschlossen.
 - Das Baureferat wird ermächtigt, redaktionelle Änderungen der Richtlinien vorzunehmen, soweit dies im Rahmen des täglichen Vollzugs notwendig werden sollte und hierdurch keine wesentliche Änderung des Regelungsgehaltes eintritt.
- 3.6 Folgeprojekt der Regionalen Wohnungsbaukonferenz 2017:
 "Wachstum gestalten. Gemeinsame Projekte für die Region."
 Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12743
https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5103250
 Das Projekt soll sich in mehrere aufeinander aufbauende Module gliedern. Es besteht aus konkreten interkommunalen Ausgleichsprojekten, der Entwicklung eines Werkzeugkastens, einer Kommunal- und Expertenbefragung sowie der Dokumentation der Ergebnisse.
 - *Modul 1 (ca. 120.000 Euro)*
 Bestandsaufnahme und einer Bewertung der bestehenden rechtlichen und planerischen Instrumente wie zum Beispiel Zweckverbände, öffentlich-rechtliche Vereinbarungen oder kommunale Arbeitsgemeinschaften, sowie testen dieser Instrumente an Hand konkreter interkommunaler Ausgleichsprojekte.

- *Modul 2 (ca. 70.000 Euro)*

Aufbauend auf den Erkenntnissen des Moduls 1 wird eine Empfehlung zur Anwendung der Instrumente erarbeitet. Hierbei soll es sich weniger um ein abgeschlossenes Set von Maßnahmen, die in immer gleicher Form auf die jeweiligen Fallgestaltungen anzuwenden sind, handeln. Vielmehr soll den kommunalen und regionalen Akteuren eine Zusammenschau verschiedener Möglichkeiten ausgleichsorientierter, interkommunaler Zusammenarbeit als Anreizsystem an die Hand gegeben werden.

- *Modul 3 (ca. 10.000 Euro)*

Die Ergebnisse sollen öffentlichkeitswirksam dokumentiert und präsentiert werden. Um der Anwendung der Instrumente eine langfristige Perspektive zu gewährleisten, könnte ein entsprechendes Beratungsangebot z.B. des Planungsverbandes Äußerer Wirtschaftsraum München (PV) für interessierte Kommunen installiert werden.

Weiteres Vorgehen:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung holt mit dieser Stadtratsbefassung den Auftrag ein, den oben skizzierten Umsetzungsvorschlag grundsätzlich weiterzuverfolgen und die notwendigen Schritte einzuleiten, um mit den regionalen Partnerinnen und Partnern die Module 1 bis 3 zu bearbeiten.

Die TOPs 3.1 – 3.6 werden zur Kenntnis genommen.

VI. UA Gesundheit, Umwelt und Verkehr

0. Vorstellung der Baumaßnahme „Sichere Preysingstraße“ durch die Projektbetreuer

Andienung der Baustelle im Kirchlichen Zentrum

Die Neubauten können wegen einer Verzögerung aufgrund eines archäologischen Fundes nicht mehr zeitlich entzerrt werden. Daher ergeben sich Änderungen im Bauablauf und der Baustellenandienung.

Es gibt nur zwei Optionen:

1. durch den Hypo-Park, unter temporärem (voraussichtlich 2019-2022) Wegfall der dortigen Skateanlage.
2. durch die Metzstraße

Bei Option 1 würden im Hypo-Park zwei Fichten und eine Birke gefällt werden und nach Fertigstellung ersetzt. Die Skate-Anlage würde für die Bauzeit, also mindestens drei Jahre, entfallen.

Option 2 ginge einher mit einer beträchtlichen Belastung der Metzstraße und möglicherweise Baumfällungen in der Metzstraße.

Die anwesenden Vertreter des Kirchlichen Zentrums legen dar, dass es einen Rechtsanspruch auf Option 2 gibt.

Es soll geprüft werden, ob auf dem Fundament des ehemaligen Kiosks eine temporäre Skate-Anlage oder ein anderer Ersatz für die Jugendlichen geschaffen werden kann.

Es soll ein Gespräch mit der Erzdiözese München, Frau Birk bezüglich etwaiger Fußweg-Öffnung des Geländes in Richtung Kirchenstraße oder Breisacher Straße geben.

Unter Massgabe dieser Regelungen empfiehlt der UA die Option 1
Einstimmig so beschlossen

**Beide Optionen sind nicht akzeptabel, der BA möchte zuerst die Pläne sehen, die Entscheidung wird bis dahin vertagt.
einstimmig Zustimmung**

1. Entscheidungen

2. Anhörungen

2.1 Erleichterte streckenbezogene Anordnung von Tempo 30 vor Schulen und ähnliche Einrichtungen
hier: Regerstraße

Es soll in der Regerstraße vom Regerplatz bis zur Welfenstraße Tempo 30 eingerichtet werden.

Zustimmung einstimmig beschlossen
einstimmig Zustimmung

2.2 Verlängerung des Taxistandplatzes Ismaninger Straße – Rückmeldung der Taxi AG vom 23.10.2018

In Anbetracht der Parkplatzknappheit sollen durch die Erweiterung des Taxistandplatzes keine Anwohnerparkplätze wegfallen. Daher sollen zusätzliche Standplätze höchstens in Feuerwehreinfahrten etc. eingerichtet werden, insofern dies möglich ist.

Einstimmig so beschlossen

Frau Reitz: In der SPD-Fraktion waren die Mitglieder mit diesem Vorschlag nicht einverstanden, da es rechtlich nicht möglich ist.

Herr Schaumberger schlägt vor, den Satz mit der Feuerwehr zu streichen.

Letzterem wird einstimmig zugestimmt, d.h. Ablehnung der Vergrößerung des Taxistandplatzes.

2.3 Standortbegehung für den Aufbau neuer Elektroladesäulen im BA 5 am 06.11.2018
– Mitteilung über Standortvorschläge

Der BA wurde zur Standortbegehung eingeladen mit folgendem Anschreiben:

nachfolgend senden wir Ihnen die Liste der Standorte für eine Standortbegehung für den Aufbau neuer Elektroladesäulen zu. Auch die Vertreter der BAs sind herzlich zu den Begehungen eingeladen. Im Umfeld von bis zu 200m um die unten genannten Adressen werden Vertreter der LHM und der SWM konkrete Standorte für bis zu 3 Ladesäulen mit 6 Stellplätzen auswählen.

- b) Kolumbusstr. 1
- c) Schweigerstr. 2
- d) Lilienstr. 36
- e) Steinstr. 29
- f) Preysingstr. 12
- g) Einsteinstr. 96
- h) Schneckenburgerstr. 34
- i) Welfenstr. 13

Da die Besichtigung nach dem UA stattgefunden hat, wurde nur beschlossen:

6 Stellplätze scheinen im Moment zu viel. Man könnte für die dritte Säule nur den Anschluss im Boden vorsehen.

Vertagt in die Vollversammlung

Inzwischen liegen die Ergebnisse der Besichtigung vor. Anwesend waren vom BA Andreas Schaumberger (nur für die Au) und Ullrich Martini. Von der Stadt: SWM, Planungsreferat, KVR. Es wurden nirgends sechs Stellplätze markiert, und in der Steinstraße nur zwei. Folgende Standorte wurden ausgewählt:

- *Westende Sommerstraße gegenüber. Schlotthauer Straße 4*
- *Eduard-Schmidt-Straße vor Schweigerstraße 2*
- *Lilienstraße 55 (kurz vor Paulanerplatz)*
- *Südende Aurbacherstraße vor Hausnummer 11 (aufgrund der Art des Neubaus kommt die **gesamte** Welfenstraße nicht in Betracht)*
- *Steinstraße 29*
- *Holzhofstraße vor Preysingstraße 12*
- *Lucile-Grahn-Straße vor Hausnummer 24*

Den Vorschlägen aus der Besichtigung wird einstimmig zugestimmt.

3. Unterrichtungen

3.1 Erleichterte streckenbezogene Anordnung von Tempo 30 vor Schulen und ähnliche Einrichtungen
hier: Wörthstraße

Zur Kenntnis genommen

Kenntnisnahme

- 3.2 Wiederanbringung des Halteverbotsschildes an der Ecke Siebold-/Barnabasstraße
Wiederaufstellung der Abweisblende in der Wörthstraße
Rückmeldung des Baureferats

Zustimmung einstimmig beschlossen
einstimmig Zustimmung

- 3.3 Orleansstraße / Orleansplatz (Südwest): Asphaltierung nach Fahrbahnabsenkung

Hintergrund: Im Boden hatte sich ein Hohlraum gebildet, der sofort wieder geschlossen werden musste. Daher konnten die Maßnahmen nicht langfristig geplant werden.

Die Baufirma erhält eine Ausnahmegenehmigung für den Einsatz von lauten Geräten nachts während der Bauarbeiten.

Der UA fordert Einsatz von Flüsterasphalt
einstimmig so beschlossen

Nachtrag: Barbara Schaumberger hatte zusätzlich folgende Bemerkung zur Ausschilderung:

Es wurden zwar Schilder aufgeklebt wegen der Ersatzhaltestellen, aber die Hinweise mit den Pfeilen Enden an den Aufgängen u.a. vor dem Aldi ohne einen Hinweis mit Lageplan wo ggf. der Alternative Abfahrtsort der Busse platziert worden ist. Diese Hinweise mit den Lageplänen nur am Aufgang zum Busbahnhof aufzukleben ist zu wenig, da die Fahrgäste da gar nicht mehr entlang laufen, wenn sie an eine Ersatzhaltestelle verwiesen werden. Hier ist Personal am Aufgang oder entsprechende Infos auch am Aufgang zu platzieren. Dies wäre eine Verbesserungsmaßnahme. Ebenso wie die genauen Hinweise für welchen Zeitraum diese Infos gelten, den bei der Baurunde von letzter Woche wurde die andere Fahrbahnseite der Orleansstraße gesperrt, so dass der Bus zum Teil 2 Haltestellen auslässt. Darauf gibt es nur eine Durchsage im Bus und keine Info im UG oder am Busbahnhof selbst.

Ich würde vorschlagen, hiervon ausgehend einen zusätzlichen Beschluss zu formulieren, z.B.:

Die Gesellschaften des MVV werden aufgefordert in solchen Fällen zukünftig schnell eine angepasste Beschilderung herzustellen, Personal zur Information einzusetzen und entsprechende Durchsagen zu machen.

Einstimmig Zustimmung

- 3.4 Erneuerung Eisenbahnüberführung über die Balanstraße / Ausbau Geh- und Radwege
Antwort zum Schreiben des BA 5 vom 20.09.2018

Die geringere Absenkung an der Nordseite ist schon eingeplant, Behindertenparkplätze werden noch geprüft. Der UA bittet um zeitnahe Wiedervorlage.

einstimmig so beschlossen
einstimmig Zustimmung

Herr Haeusgen stellt den Geschäftsordnungsantrag, nicht darüber zu diskutieren, da der Punkt vorher nicht aufgerufen wurde.

einstimmig Zustimmung

3.5 Verlegung einer Fernwärmeleitung in der Orleansstraße zwischen der Balanstraße und der Rosenheimer Straße

Der UA bemängelt, dass in der Vergangenheit des öfteren Rad- und Fussverkehr an Baustellen nicht zufriedenstellend geregelt wurde, insbesondere auch an der Kreuzung Balanstraße/Orleansstraße. Der UA fordert, dass die Ersatzwege genau kontrolliert werden.

Einstimmig so beschlossen.

einstimmig Zustimmung

4. Bürgeranliegen

4.1 Containerstandort Edlinger Platz – Ortstermin (vertagt am 19.09.2018, TOP B VI 4.6)

Der Platz erscheint geeignet für die Aufstellung von Unterflurcontainern. Die Platzgestaltung würde sehr profitieren, da die derzeitige wandartige Anmutung aufgelöst würde. Direkt unter den Kronen (also über den Wurzeln) der dortigen Bäume könnte man die Altkleidercontainer aufstellen.

Die Stadtverwaltung wird gebeten, zu prüfen, ob dem Sparten im Weg stehen.

Einstimmig so beschlossen

einstimmig Zustimmung

4.2 Fehlender Fahrradweg an der Ohlmüllerstraße am Paulaner Neubau - Ortstermin (vertagt am 19.09.2018, TOP B VI 4.8)

Das Radwegende ist völlig missraten (siehe Protokoll OT, Foto) Man muss sich zwischen dem Radweg und 14 Parkplätzen entscheiden.

Vertagung in Fraktionen

Nach Diskussionen für und wider eines Radwegs schlägt Frau Reitz vor, die Verwaltung aufzufordern Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Einstimmig Zustimmung

4.3 Baumpflanzung in der Falkenstr. 17 – Ortstermin (vertagt am 19.09.2018, TOP B VI 4.9)

Die Allee sollte fortgesetzt werden, die die derzeitige Unterbrechung stadtgestalterisch unmotiviert wirkt. Jedoch sind die Möglichkeiten zur Baumpflanzung durch viele Einfahrten und die Abhängung der Straßenbeleuchtung etwas eingeschränkt. Geeignete Stellen sind:

- Direkt vor dem Eingang Hausnummer 17
- In der Nähe der derzeitigen Baustelleneinfahrt

Die Stadtverwaltung wird gebeten, diese Standorte zu prüfen und gegebenenfalls Säulenpappeln zu pflanzen (im Fall der zweiten Pflanzung natürlich erst nach Abschluss der Bauarbeiten)

Einstimmig so beschlossen

einstimmig Zustimmung

4.4 Dunkelheit am Fahrradweg auf der östlichen Isarseite

Zur besseren Beleuchtung sollen mit LEDs ausgerüstete niedrige Stelen aufgestellt werden. Es geht nicht nur um die Erkennbarkeit des Weges, sondern auch um das Sicherheitsgefühl in der Nacht.

Einstimmig so beschlossen

einstimmig Zustimmung

4.5 Beschwerde bezüglich der Bushaltestelle des X30 in der Orleansstraße

Es ist der Bus 155, nicht mehr X30. Es wurde in der Vergangenheit ein Buskap diskutiert. Der UA befürwortet ein Buskap, aber nur, wenn man an einem dort haltenden Bus noch vorbeifahren kann. Dann könnte der Wartebereich verbessert werden, z.B ein Wartehäuschen mit Sitzbank und Mülleimer.

Einstimmig so beschlossen

Ergänzung: Stellungnahme MVG:

Ursächlich für die bisherige Nicht-Umsetzung des Haltestellenausbaus ist die ungeklärte Baustellensituation im Zuge der 2. S-Bahn-Stammstrecke. Daher wurde die Haltestelle bisher nicht in die „Bereisung“ für einen barrierefreien Ausbau mitaufgenommen. Für den Fall, dass der Bereich des Busbahnhofs durch Bauarbeiten betroffen wäre, müsste die Haltestellensituierung im Umkreis der Orleansstraße völlig verändert werden.

Die Bahn hatte angekündigt im November 2018 die aktuelle Planung zu Ausgestaltung und Standort des neuen S-Bahnhofs am Ostbahnhof bekannt zu geben. Eventuell sind hieraus dann schon Einschränkungen für die kommenden Jahre abschätzbar.

Eine Umgestaltung der Haltestelle macht erst nach Klarheit über die längerfristige Nutzbarkeit des Standorts Sinn.

Frau Reitz: vielen Dank für Ihre Antwort zu dem Bürgeranliegen. Ich werde Ihre Email dem BA für die kommende Vollversammlung weiterleiten.

Bitte geben Sie uns bescheid, sobald Sie näheres zu der Baustellenplanung von der Bahn erhalten haben und eine Entscheidung feststeht, wie es vorerst mit der Haltestelle weitergeht.

Weiterleitung der Informationen an den Antragsteller einstimmig beschlossen.

4.6 Steinhauser Str. - Ortstermin

Früher konnte die Steinhauser Straße in beide Richtungen befahren werden. Während der Bauarbeiten an der Westseite galt eine Einbahnregelung zur Einsteinstraße hin. Der OT sollte die Frage beantworten, wie nun nach Abschluss der Bauarbeiten am Neubau zu verfahren ist. In nächster Zukunft steht eine Sanierung der Steinhauser Straße an. Die Anwohnerinnen und Anwohner der Ostseite haben dort eine Garagenausfahrt und hatten gewünscht, wieder über die Prinzregentenstraße stadtauswärts fahren zu können.

Die Straße erscheint geeignet für Zweirichtungsverkehr. Am Süden (Einsteinstraße) gibt es neuerdings eine Kita. Dort soll auf beiden Seiten zur Sicherheit Parkverbot gelten. Die Autos sollen weitem an der Westseite parken.

Man kann nicht die Prinzregentenstraße queren, weil die gegenüberliegende Straße Einbahnstraße ist.

Einstimmig so beschlossen

einstimmig Zustimmung

- 4.7 Fahrbahnbelag Genoveva-Schauer-Platz - Ortstermin (vertagt am 19.09.2018, TOP B VI 4.5)

Es wurde beschlossen, dass die Fugen in dem Gleisbereich saniert werden sollen. Das hat die MVG inzwischen erledigt.

Darüber hinaus lag das Schreiben eines Bürgers vor, mit folgenden Forderungen:

- *Ersatz des Großsteinpflasters durch Asphalt*
- *Häufigere Kontrollen*
- *Kameras an Anfang und Ende der Fußgängerzone*
- *„Zuständige Verkehrsplaner [sollen] andere sinnvolle Maßnahmen überlegen*

Aufgrund der vorgerückten Stunde wurde das nicht mehr detailliert besprochen

Frau Dietz-Will schlägt Vertagung in die Dezember-Sitzung vor.

einstimmig Zustimmung

C Verschiedenes und Termine

1. Berichte von wahrgenommenen Terminen

Frau Reitz und Herr Meyer waren beim Workshop „Modellstadt 2030 gemeinsam gestalten“ der Inzell Initiative. Die BAs sollten weiter an dem Workshop teilnehmen, der sehr interessante Lösungen erarbeitet. Herr Meyer hat die Broschüre jedem bereits gemailt.

2. Nächste UA-Sitzungen

- 2.1 UA Soziales, 03.12.2018, 19.00 Uhr, Diakonie, Elsässer Straße 30/Rgb.
UA Gesundheit, Umwelt und Verkehr, 03.12.2018, 19 Uhr, Diakonie, Elsässer Straße 30/Rgb.
UA Arbeit und Wirtschaft, 04.12.2018, 19.30 Uhr, Diakonie, Elsässer Straße 30/Rgb.
UA Kultur, 05.12.2018, 19 Uhr, Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24
UA Planung, 06.12.2018, 19.30 Uhr, Diakonie, Elsässer Straße 30/Rgb.

3. Nächste BA-Sitzung

- 3.1 Mittwoch, 12.12.2018, 19 Uhr, MVHS, Einsteinstr. 28
BA- Vorstand, Dienstag, 27.11.2018, 19 Uhr, Friedenstraße 40

4. Sonstige Termine

- 4.1 Einladung zur Informationsveranstaltung "Unterhaltsmaßnahmen an der Isar im Winter 2018/2019" am 23.11.2018 um 14.30 Uhr
Kenntnisnahme

- 4.2 Weihnachtsausstellung "Kreativität kennt kein Alter" vom 04.12.-20.12.2018 / Eröffnung am 04.12.2018 um 13 Uhr in der Rathausgalerie
Kenntnisnahme
- 4.3 Informationsveranstaltung für die Bezirksausschüsse zum Schulbauprogramm am 28.11.2018 um 18 Uhr

Frau T., Frau N. Meyer und Frau Reitz nehmen teil.

Genehmigt:

Für das Protokoll:

gez.

gez.

Adelheid Dietz- Will
Vorsitzende im BA 5
- Au-Haidhausen -

Iris Gabriel
Direktorium HA II – BA-G Ost